

Pasewalker Zeitung

Pasewalk, Strasburg, Löcknitz und die Region



Apotheker ohne Angst vor Masken-Engpass

Von Johanna Horak

Wer künftig einkaufen geht oder mit dem Bus fahren will, muss eine medizinische Maske tragen. Aber gibt es überhaupt ausreichend dieser Masken? Offenbar: Apotheker der Region sehen sich gut aufgestellt. Dass es erneut zu einem Engpass kommen könnte, glauben sie nicht.

PASEWALK/LÖCKNITZ. Mit dem Beschluss von Bund und Ländern am Dienstagabend gilt die Pflicht zum Tragen eines medizinischen Mund-Nasenschutzes beim Einkaufen und im öffentlichen Nahverkehr. Selbstgenähte Masken haben damit in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens ausgedient. Apotheker und Einzelhändler müssen nun dafür sorgen, dass ausreichend FFP2- und OP-Masken für die Bevölkerung zur Verfügung stehen.

Dass es so wie im Dezember zu einem kurzzeitigen Versorgungsengpass mit Masken kommen könnte, glaubt Kathrin Rodewald, Inhaberin der Kreis Apotheke Pasewalk, allerdings nicht. „Das im Dezember war ja ein Schnellschuss. Alles musste so schnell wie möglich gehen“, sagt sie. Mittlerweile bekomme ihre Filiale jeden Tag Angebote von Maskenherstellern. Zusätzlich, so Rodewald, scheinen sogar Discounter auf den Zug aufzuspringen und medizinische Masken ins Sortiment aufzunehmen.

Beide Maskenarten, sowohl FFP2 als auch die OP-Masken, habe sie in ihrer Apotheke vorrätig, sagt Kathrin Rodewald. Wie viele genau, darüber habe sie aktuell keinen Überblick. Ein paar Tausend seien es schon.

Seit Dienstag sei die Nachfrage nach den Masken gestiegen. „Das Telefon steht nicht still.“ Zumal parallel immer noch die Ausgabepflicht an Risikopatienten und Über-60-



Kathrin Rodewald, Inhaberin der Pasewalker Kreis Apotheke, weist darauf hin, dass beim Kauf der medizinischen Masken auf das „CE-Zeichen“ geachtet werden muss. Nur mit diesem Zeichen seien die Masken auch zertifiziert. FOTO: FRISCO GENSCH

Jährige gelte. So wie im Dezember, als die Leute vor der Apotheke Schlange standen, sei es aber nicht mehr.

Auch Merdan Heinemann, Inhaber der Delphin Apotheke in Löcknitz, sieht seine Filiale in Hinblick auf die Versorgung mit medizinischen Masken aktuell gut aufgestellt. Mittlerweile gebe es auch keine Engpässe bei der Lieferung mehr, gänzlich ausschließen, dass so etwas noch mal passieren könne, will er aber nicht. „So lange aber auch die OP-Masken genutzt werden können, denke ich eigentlich nicht, dass es noch mal zu Engpässen kommen wird“, sagt er. Alle Bestellungen, die er durchgegeben habe, seien bislang auch angekommen.

Das Bewusstsein der Menschen für mehr Schutz sei gestiegen, hat Apothekerin Kathrin Rodewald beobachtet. „Es gibt zwar immer noch Leute, die beispielsweise erst mal ohne Maske in die Apotheke kommen, aber die meisten sind vernünftig“, sagt sie. Ebenfalls aufgefallen sei ihr eine Verunsicherung



Kathrin Rodewald FOTO: NK-ARCHIV

bei vielen Menschen, was die Unterschiede beider Maskenarten betreffe. Sie erklärt: „Die FFP2-Masken haben eine höhere Filterleistung. Bei ihnen ist der Eigenschutz dementsprechend höher.“ Bei den OP-Masken hingegen schütze man eher die Personen, mit denen man in Kontakt ist, nicht aber unbedingt sich selbst. Allerdings, so Rodewald, weise sie ihre Kunden auch immer darauf hin, dass es etwas schwieriger sei, unter den FFP2-Masken zu atmen.

Beim Kauf der medizinischen Masken sei es wichtig,

auf das CE-Zeichen zu achten, nur mit diesem Zeichen seien die Masken auch zertifiziert. Eine richtige Benutzung und somit der Mehrwert sei nur gegeben, wenn die Maske Mund und Nase eng umschließt. Für Träger einer üppigen Bartpracht bedeutet das: „Wer die Maske zu 100 Prozent sicher tragen will, der müsste den Bart eigentlich abmachen.“

Bezüglich einer Mehrfach-Verwendung der Masken spricht sich die Apothekeninhaberin nicht gänzlich dafür oder dagegen aus. Vor Corona seien die medizinischen Masken als „Einmal-Ware“ gedacht gewesen, sagt sie. Wenn die Maske nach kurzem Tragen aber nicht durchfeuchtet und intakt sei, könne man sie auch ein bis zwei Stunden auslüften und erneut verwenden. „Nach mehrmaliger Benutzung ist sie dann aber trotzdem nicht mehr zu gebrauchen und sollte weggeworfen werden.“

Kontakt zur Autorin j.horak@nordkurier.de

Lila Bäcker nach Umbau wiedereröffnet

Von Fred Lucius

Strasburg als Vorreiter: Die Bäckerei-Kette hat dem Shop in der Uckermarkstadt ein neues Aussehen verpasst.

STRASBURG. Vor eineinhalb Jahren haben Einwohner und Bürgermeisterin noch den Erhalt der Strasburger Filiale der damals angeschlagenen Bäckerei-Kette Lila Bäcker gefordert. Die Filiale gibt es nach wie vor. Mehr noch: Der Bäckerei-Shop im Rewe-Markt wurde jetzt als einer der ersten in neuem Design

umgebaut und wiedereröffnet. „Damit sich unsere Gäste in Strasburg wohlfühlen, haben wir in eine neue Einrichtung investiert. Hohe Hy-



In der neu gestalteten Strasburger Filiale des Lila Bäcker arbeiten Dorit Neumann als Filialleiterin und Heike Kurz. FOTO: FRED LUCIUS

gienstandards sorgen auch während der Corona-Krise für einen sicheren Einkauf“, sagt Bastian Weiland, der in der Geschäftsleitung des

„Lila Bäcker“ für die Filialen zuständig ist. In der Filiale gebe es einen neuen Tresen und neue Tische und Stühle im Cafébereich. Auch Wände und Beleuchtung seien erneuert worden. Weiland zufolge wird der Lila Bäcker seine 270 Filialen nach und nach modernisieren. „Nach Verbesserungen in der Produktion und Einführung neuer Sortimente investieren wir jetzt auch in die Verkaufsräume.“ Mit der Modernisierung und dem neuen Auftritt wolle man wie in Strasburg neue Gäste ansprechen und von den Produkten überzeugen.



Ganz nebenbei von Marlies Steffen

Die Sache mit der Kürze

Nein, ich stehe nicht vor Einkaufsläden sind mir suspekt. Erstens ist es ungewiss, ob ich noch was von dem angeblich Begehrlichen kriege, wenn ich dran bin. Zweitens gibt es wichtigere Dinge im Leben, als seine Zeit in langen Wartereihen zu vergeuden. Und das Jagd-Gen, also immer noch unbedingt was „schießen“ zu müssen, egal, ob es in Beuteschema passt oder nicht, fehlt mir außerdem. Wenn ich derzeit dennoch mal anstehe, hängt das mit dieser verrückten Zeit zusammen. Es darf nur eine bestimmte Anzahl von Leuten in ein Geschäft. Je kleiner das Geschäft, umso eher muss man draußen warten. Gerade aber die kleinen Läden, wenn sie denn noch aufhaben dürfen, kämpfen ja schon zu normalen Zeiten ums Überleben. Also stelle ich mich an.

Und halte Abstand, warte, übe mich in Geduld und habe schon so manches Mal gedacht: Hier fehlt ein Schild. Ein Schild mit der Aufschrift: Fasse Dich kurz! So wie es früher vor Tele-

fonzellen stand. Es wollten ja noch andere Gespräche in die Ferne führen. Doch zurück zur Wartereihe. Dass die Leute beim Orten der Waren des angeblich täglichen Bedarfs Zeit benötigen, leuchtet mir ein. Dass aber dann ausgerechnet an der Kasse ein längeres Gespräch angefangen wird, finde ich bedenklich. Zwar versuche ich zu verstehen, dass es gerade jetzt jeden Tag aufs Neue Gesprächsbedarf gibt. Und man ja auch nicht mit so vielen Leuten reden kann, wenn die Welt für einen nicht nur aus mobilen digitalen Endgeräten besteht. Allerdings bleibt mir unverständlich, warum der jeweils Sprechende drinnen ausblendet, dass draußen Leute warten. In diesen Tagen bei miesepetrigem Wetter kommt das Warten nicht so gut, wenn man das Gefühl hat, gerade im Regen oder Schnee stehen bleiben zu müssen. Ach so, eine Ergänzung hätte ich für so ein „Fass-Dich-kurz“-Schild übrigens denn doch. Vor dem „kurz“ sollte unbedingt „bitte“ stehen.

Nachrichten

Beratung zu Bebauungsplänen

PASEWALK. Zu seiner nächsten Sitzung kommt der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr der Stadt Pasewalk am Dienstag, 2. Februar, um 17 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses zusammen. Auf der Ta-

gesordnung steht unter anderem die Beratung zu zwei Bebauungsplänen von Photovoltaikanlagen – einmal im Bereich Nord-Ost, zum anderen in Stiftshof. Auch über aktuelle Bauvorhaben wird in der Sitzung informiert.

Anzeige

Diese Woche im Jackpot

 6 aus 49	9	Mio.€ <small>Chance: 1 : 140 Mio.</small>
 EURO JACKPOT	10	Mio.€ <small>Chance: 1 : 96 Mio.</small>
 BINGO!	1,3	Mio.€ <small>Chance: 1 : 1,3 Mio.</small>

5 EURO GUTSCHEIN* *Jetzt für alle Neukunden nur auf www.lottomv.de

Gutscheincode **NEUHIER2021**

Spielteilnahme unter 18 Jahren ist gesetzlich verboten! Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.lotto.de, BZgA-Hotline: 0800 137 27 00

Fragen zum Abo? ☎ 0800 4575 000

Nordkurier, Redaktion, Prenzlauer Straße 1, 17309 Pasewalk

Kontakt zur Redaktion		Newsdesk
Rainer Marten (rm) - Chefredakteur	Silke Tews (sit)	03971 2067-13
Jörg Foetzke (jfk)	Daniel Focke (df)	03971 2067-12
Johanna Horak (jh)	Caroline Wenddorff (cw)	0395 4575-283
Fred Lucius (fl)	Carsten Schönebeck (cs) - Leitung	0395 4575-286
	Fax:	03973 2037-28
	Mail:	red-pasewalk@nordkurier.de

Kontakt zum Anzeigenverkauf
 Gewerbliches Verkaufsteam 0395 4575-222